

UWV I siegt vor Triesenberg I

55. Josefi-Stafette in Malbun mit mässiger Beteiligung

Obwohl eine Änderung des Reglements vorgenommen worden war, beteiligten sich lediglich zehn Dreier-Mannschaften an der Josefi-Stafette. Der UWV I mit Markus Hasler auf der Langlauf-Strecke gewann das Rennen klar. Für nächstes Jahr wurde ein erneutes Überdenken der Durchführungs-Bestimmungen in Aussicht gestellt. Damit soll die Stafette wieder attraktiver gemacht werden.

Martin Trendle

Bei strömendem Regen nahmen zehn Mannschaften die 55. Josefi-Stafette in Angriff. Mit nur noch einem anstatt wie bisher zwei Langläufern hatten die Organisatoren gehofft, etwas mehr Teams zur Teilnahme bewegen zu können. Diese Hoffnung erfüllte sich aber nicht. Der UWV stellte vier Teams, gefolgt von Vaduz mit drei, Triesenberg mit zwei und Schaan mit einer Mannschaft. Einige Teams waren gemischt mit Damen und Herren an den Start gegangen.

Wie üblich, wurde die Stafette im Langlauf entschieden. Denn nach der Fahrt von der Alp Turna bis Engelburg hatte Triesenberg I mit Markus Ganahl rund eineinhalb Sekunden schneller absolviert als der UWV I. Für die



Die Teams auf dem Podest der 55. Josefi-Stafette (v.l.): Vaduz II, UWV I und Triesenberg I.

Eschner holte dann aber Markus Hasler auf der Laufstrecke fast drei Minuten Vorsprung heraus, welchen Nadine Oehri sicher ins Ziel brachte. Den ers-

ten Part für den UWV I hatte Daniel Hasler übernommen.

Knappe Entscheidung

Eng wurde es zwischen dem zweitklassierten Triesenberg I und Vaduz II. Langläufer Maico Wetli (Vaduz) konnte auf dem zweiten Streckenabschnitt von den gut sieben Sekunden Rückstand rund die Hälfte wettmachen. Damian Sele als Schlussfahrer baute seinerseits den Vorsprung für Triesenberg I wieder aus. Am Schluss lag Triesenberg I auf dem 2. Rang gut sieben Sekunden vor dem drittklassierten Vaduz II.

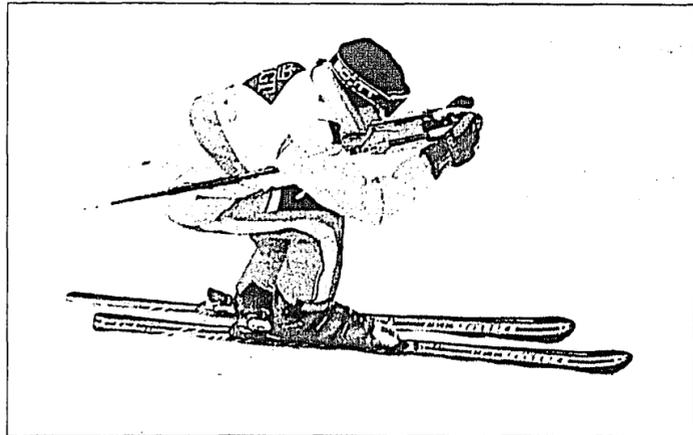
Neue Streckenführung

Für die kommende 56. Ausgabe der Josefi-Stafette im Jahr 2003 werden verschiedene Varianten diskutiert. Eventuell muss man eine neue Streckenführung angehen. Eine weitere Option laut LSV-Präsident Peter Monauni ist der Einbezug von anderen Sportarten wie etwa Shortcarvern oder

Snowboardern. Damit soll die Josefi-Stafette verjüngt werden.

Rangliste

55. Josefi-Stafette: 1. UWV I (Daniel Hasler, Markus Hasler, Nadine Oehri), 12:35,76. 2. Triesenberg I (Markus Ganahl, Christoph Willinger, Damian Sele), 15:24,77. 3. Vaduz II (Markus Kaiser, Maico Wetli, Toni Real), 15:32,38. 4. UWV III (Curdin Calörtscher, Wolfgang Beck, Marion Wohlwend), 16:07,13. 5. Vaduz I (Martin Lampert, Michael Schädler, Moritz Gassner), 16:25,93. 6. Vaduz III (Wolfgang Kaiser, Philip Schädler, Philip Thöny), 16:27,42. 7. UWV IV (Flavio Galörtscher, Hans Giger, Patrick Biedermann), 17:58,61. 8. Schaan I (Rita Ambühl, Bernhard Frommelt, Mathias Nigg), 19:18,66. 9. UWV II (Adrian Oehri, René Tschüttscher, Tamara Risch), 20:02,13. 10. Triesenberg II (Claudio Beck, Gaudenz Bavier, Patrick Eberle), 21:30,67.



Damian Sele für Triesenberg I in voller Fahrt auf der Schlussstrecke unterwegs. (Bilder: Martin Trendle)

SPORT IN KÜRZE

Meisterschaftsabfahrten nun doch heute Mittwoch

SKI ALPIN: Die Abfahrten der alpinen Schweizer Ski-Meisterschaften in Bad Ragaz/Pardiel finden nun doch am ursprünglichen Datum von heute Mittwoch statt. Wegen des angekündigten schlechten Wetters waren sie auf Dienstag vorgezogen worden, konnten aber nicht ausgetragen werden. Regen sowie Schneefall im obersten Streckenteil verhinderten die Durchführung der beiden Rennen. Das Programm ist nun unverändert um 24 Stunden verschoben worden, die Abfahrt der Frauen soll am Mittwoch um 9 Uhr gestartet werden, jene der Männer (Jürgen Hasler belegte im ersten Training Platz 10) um 10 Uhr.

Liechtensteins Parlamentarier fünftschnellste in der Region

SKI ALPIN: Zum 38. Mal wurde auf der Piste «Thur» in Wildhaus das Skirennen der Ostschweizer und Liechtensteiner Parlamentarier ausgetragen. Der Bewerb verlief unfallfrei und war der Tradition entsprechend nicht nur vom Kampf um Sekunden geprägt, sondern auch vom interkantonalen Zusammensein und Gedankenaustausch.

Das Rennen der Damen entschied die Ausserrhoderin Elisabeth Rohrer vor Marlen Hasler (SG) und Regula Götsch Neukom (ZH) für sich. In der Kategorie der Herren I (Jg. 1953 und jünger) waren zwei Liechtensteiner am Start. Jürgen Zech verpasste mit dem 5. Rang einen Podestplatz nur knapp. Helmut Bühler beendete das Rennen als 17. Der St. Galler Heinz Wittenwiler erwies sich vor den Ausserrhodern Hansruedi Laich und Heinz Frischknecht als Schnellster. Bei den Herren II (Jg. 1952 und älter) belegte der Liechtensteiner Peter Lampert den 4. Platz. In der Regionensrangliste wurden die Liechtensteiner 5. (leni)

Rangliste

Parlamentarierrennen in Wildhaus: Damen: 1. Elisabeth Rohrer (AR) 1:16,44. 2. Marlen Hasler (SG) 0,24 zurück. 3. Regula Götsch Neukom (ZH) 2,44. Herren 1 (Jg. 1953 und jünger): 1. Heinz Wittenwiler (SG) 1:03,50. 2. Hansruedi Laich (AR) 1,19 zurück. 3. Heinz Frischknecht (AR) 2,11. Ferner: 5. Jürgen Zech (FL). 17. Helmut Bühler (FL). Herren 2 (Jg. 1952 und älter): 1. This Jenny (GL) 1:06,28. 2. Fritz Stüssi (GL) 5,22 zurück. 3. Mathis Trepp (GR) 5,61. Ferner: 4. Peter Lampert (FL). Gruppenwertung: 1. Aargau 3:27,14. 2. Glarus 0,29 zurück. 3. St. Gallen 3,59. Ferner: 5. Liechtenstein 17,02.

Karl Frehsner wird Männer-Cheftrainer



SKI ALPIN: Der Nachfolger von Dieter Bartsch als Männer-Cheftrainer bei Swiss-Ski heisst Karl Frehsner (Bild). Der 62 Jahre alte, in Dietikon ZH wohnhafte Steirer hat nach einer Analysesitzung mit Verantwortlichen des österreichischen Ski-Verbandes (ÖSV) in Salzburg bestätigt, dass er die neue Stelle in der Schweiz annehmen wird. An einer Pressekonferenz heute Mittwoch in Bad Ragaz wird die Verbandsspitze von Swiss-Ski nicht nur Frehsner als neuen Männer-Trainer präsentieren, sondern auch Gian Gilli als neuen Leistungssportchef. Gilli steht dem Verband aber erst ab März nächsten Jahres vollständig zur Verfügung, weil er Direktor der Alpin-WM 2003 in St. Moritz ist.

Weiterhin eigenartige Personalpolitik

Urs Lehmann wird nicht Chef Leistungssport im Skiverband. Der Weltmeister von 1993 erhielt am Montag von Direktor Jean-Daniel Mudry eine Absage - just in dem Moment, in dem Lehmann zusagen wollte ...

Lehmann, der vor kurzem sein Betriebswirtschaftsstudium abschloss, hatte vom Skiverband eine Offerte für diesen Posten erhalten und sich Bedenkzeit bis zum 18. März ausbedungen. Nachdem er nun dem Verband seinen positiven Entschluss mitteilen wollte, eröffnete ihm Mudry, man hätte eine andere, «bessere Lösung». Verständlicherweise war Urs Lehmann darüber schwer enttäuscht, vor allem über die Art und Weise, wie ihm der Entscheid mitgeteilt wurde. «Das ist doch kein Stil», findet Lehmann, «wenn man mich nicht mehr will, hätte man mir das doch sagen können.» Jean-Daniel Mudry hält fest, dass der Entscheid nicht gegen Urs Lehmann gerichtet sei: «Es war eine sachliche Abwägung, und wir sind der Meinung, dass die jetzige Lösung, für die wir uns entschieden haben, die bessere ist.»

Wer der Nachfolger von Harry Sonderegger ist, der nach zweijähriger Tätigkeit im Verband zurückgetreten ist, soll noch im Verlaufe dieser Woche bekannt gegeben werden.

Silber für Duo Nägele/Hug

Skibergsteigen: Schweizer Meisterschaften in Campéry/Wallis

Am vergangenen Sonntag konnte Olivier Nägele zusammen mit Alexander Hug die Silbermedaille bei den Schweizer Titelkämpfen erringen. Auf der Traditionsstrecke der Tropicée des Dents Blanches konnte das Duo aus dem Rheintal dem favorisierten Team der Schweizer Grenzwacht Elmer/Farquet lange Zeit Paroli bieten. Erst im letzten von vier Aufstiegen fiel die Entscheidung zu Ungunsten von Nägele/Hug.

Nach der Pierra Menta ist es für jeden Rennläufer problematisch, sich genügend zu erholen, um bereits ein Wochenende später wieder Wettkämpfe zu bestreiten. «Die vier Tage in Frankreich laugen gewaltig aus. Letzte Woche habe ich kaum drei Stunden leichtes Training absolviert und habe in Champéry trotzdem mit zu viel Müdigkeit zu kämpfen gehabt», so der LAV-Athlet zu diesem Problem.

Auch Hug, der seit Mitte Januar praktisch jedes Wochenende im Renn-einsatz stand, war nicht mit Höchstform angereist. Trotzdem sah es für das Duo lange Zeit nicht schlecht aus. Am zweiten Gipfel hatten sie gar etwa 30 Sekunden Vorsprung auf die Grenzwächter. Am dritten Berg, der zu Fuss über einen schneefreien Grat führte, kamen die Verfolger näher. Erst im letzten Aufstieg konnten sie überholen und sich



Mit seinem Partner Alexander Hug holte der Triesenberger Olivier Nägele (Bild) bei den Schweizer Meisterschaften Silber.

entscheidend absetzen. «Ich war am Ende des Rennens recht «blau» und konnte nicht mehr kontern. Auch Alexander war ausser Stande, wirklich dagegen zu halten. Wir konzentrierten uns auf den zweiten Platz», beschreibt Nägele die entscheidende Rennphase. Da sich die beiden in der Schlussabfahrt zwei Mal leicht verfahren, die Strecke war teilweise mangelhaft markiert, konnte das Verfolgerteam aufschliessen. Im sehr

flachen Schlussteil hatten diese gar schnellere Ski, wodurch sie überholen konnten. Wenige hundert Meter vor dem Ziel kam einer der Gegner von der Ideallinie ab und verlor Zeit. Nägele/Hug konnten so den zweiten Platz um elf Sekunden ins Ziel retten.

Olivier Nägele zufrieden

«Ich bin mit dem Resultat recht zufrieden. Es gab fünf bis sechs Teams, die zum engeren Favoritenkreis zählten, was bedeutete, dass ein Podestplatz keinesfalls sicher war. Obwohl wir beide nicht im Vollbesitz unserer Kräfte waren, konnten wir lange Zeit gar an der Spitze um den Sieg mitstreiten. Dies zeigt klar, dass wir zu den absoluten Spitzenteams der Schweiz zählen», so ein zufriedener Olivier Nägele. Am kommenden Wochenende wird der Triesenberger höchstwahrscheinlich für den Liechtensteiner Alpenverein ein Europacuprennen in Andorra bestreiten.

Resultate

1. Elmer/Farquet Gardes-frontières 2:06:06
2. Nägele/Hug LAV/Swiss Team 2:07:56
3. Gremaud/Schuwey Vuadens-Jaun 2:08:07
4. Vaudan/Pittex Swiss Team 2:13:42
5. Gaydon/Premat Morzine 2:19:11
6. Luisier/Cappi Festungswacht 2:22:28
7. Moret/Conus SC Grattavache 2:22:46
8. Di Nino/Gay Festungswache 2:29:59
9. Ramel/Tomare Château-d'Oex 2:26:45
10. Farquet/Troillet Swiss Team 2:28:15.